

<b>Aufgestellt:</b> Bayreuth, den 05.08.2024		<b>Unterlage zur Planfeststellung</b>			
 					
<b>Erläuterungsbericht zur dritten Deckblattänderung</b>					
<b>NOR-9-3 / NOR-9-2</b>					
<b>– Abschnitt Seetrasse –</b>					
<b>Prüfvermerk</b>	TenneT Offshore				
Datum	05.08.2024				
Ersteller	M. Hering				
<b>Änderung(en):</b>					
Rev.-Nr.	Datum	Erläuterung			
0	05.08.2024	Abgabe			
		<b>Anhang:</b> -			

**Ansprechpartner**

Martin Hering  
Large Projects Offshore  
Engineering & Services | Licensing Germany

T +49 (0) 921 50740-4429  
M +49 (0) 151 58065366  
E [martin.hering@tennet.eu](mailto:martin.hering@tennet.eu)

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	4
2.	Darstellung der technischen Änderung .....	4
3.	Erläuterung zu den geänderten Dokumenten .....	7
3.1.	Anlage 3.3.1 – Lagepläne.....	7
3.2.	Anlage 4.1 – Grunderwerbspläne.....	7
3.3.	Anlage 9.1 – Grunderwerbsverzeichnis .....	7

## **1. Einleitung**

Im Rahmen der Ausarbeitung der Ausführungsplanung und der damit verbundenen Konsultation Träger öffentlicher Belange hat sich herausgestellt, dass abermals inhaltliche Anpassungen in den Antragsunterlagen und technische Änderungen / Alternativen notwendig sind. Dem ist die Trägerin des Verfahrens nun mit dieser dritten Deckblattänderungen nachgekommen.

Diese Änderungen wurden naturschutzfachlich betrachtet. Das Ergebnis ist, dass die Änderung lediglich den Bereich vorhandener Wege betrifft und somit naturschutzfachlich nicht relevant sind.

Im Folgenden sollen zunächst die technischen Änderungen beschrieben werden.

## **2. Darstellung der technischen Änderung**

Das binnendeichs zusammengeschweißte Kabelschutzrohr wird vom Watt aus in den zu erstellenden Bohrkanal eingezogen. Hierzu ist es notwendig, dass das Kabelschutzrohr über den Deich, durch das Deichvorland und ins Watt befördert wird.

Neben der bereits beantragten Vorzugsvariante und der im Rahmen der zweiten Deckblattänderung beantragten Alternativen Rohrlaufbahn wird nun eine dritte Möglichkeit des Rohrtransportes beantragt.

Die ursprüngliche Planung zur beantragten Rohrlaufbahn stellt nach wie vor die technische Vorzugsvariante dar. Dies begründet sich zunächst in dem Minimum an Richtungsänderungen. Denn Richtungsänderungen hätten zur Folge, dass bei den Knickpunkten technische Möglichkeiten geschaffen werden müssten, die die Querkräfte aufnehmen müssten. Dementsprechend müsste der Untergrund verfestigt sein (z.B. Deckwerk). Außerdem weist die aktuelle Planung die kürzeste Strecke sowohl am Festland als auch im Watt insgesamt auf.

Die hier gegenständliche zweite Alternative ist notwendig, da in beiden bisher beantragten Varianten ein Befahren des Deiches zur Überführung der Kabelschutzrohre über denselbigen notwendig ist. Dieser Umstand ist aus Sicht der unteren Deichbehörde insbesondere in der Deichschutzzeit (15.09. bis 15.04.) kritisch zu sehen, da die möglicherweise beeinträchtigte Grasnarbe aufgrund der fortgeschrittenen Vegetationssaison nicht wieder anwachsen und somit der Deichkörper durch das Fehlen der konsolidierten Grasnarbe im Falle einer Sturmflut beschädigt werden könnte.

Aus diesem Grund sieht die Alternativstrecke für den Rohrtransport innerhalb der Deichschutzzeit das folgende Vorgehen vor: Zunächst soll das Kabelschutzrohr über die bereits ursprünglich beantragte Strecke das Flurstück 28/5 verlassen und dann auf dem Deichverteidigungsweg auf den Flurstücken 26, 45/2, 14/3 noch weiter in Richtung Westen über die optionale Zuwegung gezogen werden.



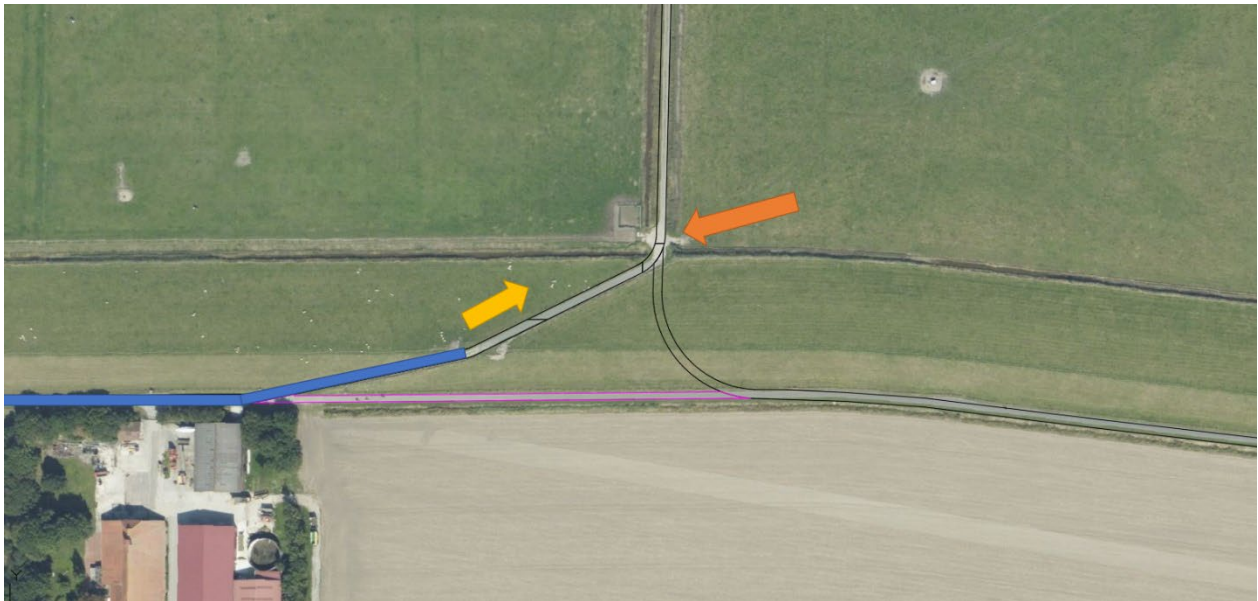
**Abbildung 1: Kabelschutzrohr (blau) wird über den Weg in Richtung Westen gezogen.**

Die Kabelschutzrohre werden auf der optionalen Zuwegung so weit in Richtung Westen gezogen, dass sich das östliche Ende des Rohrstrangs westlich des über den Deich führenden Weges befindet.



**Abbildung 2: Kabelschutzrohr (blau) wurde bis westlich des Weges gezogen.**

Dann wird der Rohrstrang zurück in Richtung Nord-Osten auf dem bereits vorhandenen Weg über den Deich transportiert.



**Abbildung 3: Kabelschutzrohr (blau) wird über den Deich gezogen.**

Die Rohrlaufbahn muss voraussichtlich je Rohrstrang für 1-2 Tage genutzt werden und bringt ggf. eine temporäre Sperrung des Deichverteidigungsweges mit sich.

Im Bereich unmittelbar nördlich des Deiches weist der Weg eine enge Kurve auf. Da diese Kurve enger ist als der Biegeradius des Kabelschutzrohres, hebt an dieser Stelle ein Bagger das Kabelschutzrohr an, um den Winkel zu vergrößern. Die Position des Baggers ist in der Abbildung 3 durch den orangenen Pfeil gekennzeichnet.

Ab hier ist das Vorgehen identisch mit der brutvogelgeschehen-induzierten Alternative.

Im Bereich des Weges im Deichvorland sollen gleichsam Rollenböcke eingesetzt werden. Hierbei fährt wiederum ein Bagger auf dem gepflasterten Weg, um das Kabelschutzrohr auf den Rollböcken zu ziehen. Die Rollböcke selbst werden neben dem Weg im Grünstreifen positioniert, da der Weg zu schmal für Bagger und Rohrlaufbahn ist. Hierbei werden auf einer Breite von ca. 1 Meter Stahlplatten auf dem westlichen Grünstreifen ausgelegt, um das Gewicht flächig auf den Untergrund zu übertragen. Der Graben und das im Bereich des Grabens befindliche Schilf bleiben unberührt.

Im Bereich des Deckwerkes wird eine Richtungsänderung der Rohrlaufbahn stattfinden. Hierbei ist es notwendig, dass eine technische Möglichkeit, in Form eines Umlenkpunktes, geschaffen wird, welche die Querkräfte abfangen soll. Weiterhin muss dort eine Winde zum wechselweisen Ausbringen der Zugseile installiert werden und es ist notwendig, dass in diesem Bereich das Kabelschutzrohr angehoben wird, um die unmittelbar an der Wasserkante gelegenen Schlickgras-Watt zu schützen. In weiteren Verlauf soll das Kabelschutzrohr zwischen den Lahnungen leicht schräg durch den vorhandenen Durchlass ins Watt gezogen werden. Dabei ist es notwendig, mit dem Kabelschutzrohr die in der Mitte des Lahnungsfeldes befindliche Lahnungsreihe zu überqueren. Diese Arbeiten finden bei ausreichender Wasserbedeckung statt.

Die Kabelschutzrohre werden dann weiter mittels auf einem Transportschiff installierter Seilwinde, welches nördlich der Lahnungen positioniert ist, über die Salzwiese und Polderfläche ins Watt



gezogen. Dieses Schiff übernimmt anschließend das Kabelschutzrohr und bringt es, begleitet von den Arbeitsbooten, Richtung Zwischenparkposition hinter den Arbeitspontons.

Von dort aus wird das Kabelschutzrohr in den erstellten Bohrkanal Richtung Festland eingezogen.

Sollte die hier gegenständliche alternative Rohrlaufbahn zum Tragen kommen, wird – wie bei der brutvogelinduzierten Alternative – auf der Lahnung, welche in Verlängerung zum vorhandenen Weg im Bereich der Salzwiesen verläuft, ein entsprechender Holzsteg errichtet. Damit soll die fußläufige Erreichbarkeit des Wattbereichs gesichert werden.

### **3. Erläuterung zu den geänderten Dokumenten**

#### **3.1. Anlage 3.3.1 – Lagepläne**

Die Ergänzung der Lagepläne sind bedingt durch die Ergänzung der Grunderwerbspläne.

#### **3.2. Anlage 4.1 – Grunderwerbspläne**

Die Ergänzung der Grunderwerbspläne sind bedingt durch die Ergänzungen und Änderungen im Grunderwerbsverzeichnis. Das Anpassungserfordernis im GEV ist in Kapitel 3.3 dargelegt.

#### **3.3. Anlage 9.1 – Grunderwerbsverzeichnis**

Im Grunderwerbsverzeichnis wurden Änderungen und Ergänzungen hinsichtlich des unter Kapitel 2. dargestellten Sachverhaltes für die FS 26 und 45/2 vorgenommen. Die Flächeninanspruchnahme auf 14/3 und 6/1 ändert sich nicht.